



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Kunst und Kultur

VORL.NR. 069/13

Sachbearbeitung:

Wiebke Richert

Datum:

19.02.2013

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung

Sitzungsdatum

05.03.2013

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Kunstverein Ludwigsburg - Programm 2013 ff im neuen MIK - Anpassung der Zuschussbemessung

Bezug SEK: Masterplan 2 - Kulturelles Leben

Bezug:

Anlagen:

Anl. 1 Programmatik Kunstverein im neuen MIK und Wirtschaftsplan 2013 ff
Anl. 2 Zuschüsse Kunstverein 2004 – 2013
Anl. 3 Mietzuschuss Übergangsjahr 2013

Beschlussvorschlag:

1. Die Planungen des Kunstvereins und der Wirtschaftsplan werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Kunstverein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V. erhält ab dem Jahr 2013
 - a) einen zusätzlichen Zuschussbetrag i.H. v. 4000,00€ p.a. zur teilweisen Finanzierung von Personalkapazitäten, die wegen erweiterter Öffnungszeiten im MIK zusätzlich erforderlich werden. Dieser Betrag wird im Haushaltsjahr 2013 aus Haushaltresten des FB 41 gedeckt; ab 2014 wird er als zusätzlicher Betrag im Haushalt berücksichtigt.
 - b) einen künftigen jährlichen Mietzuschuss in Höhe der jeweils kalkulierten Miete für die belegten Flächen im MIK incl. Betriebskosten. Dieser Betrag wird im städtischen Haushalt ab 2013 intern verrechnet.
3. Für das Übergangsjahr 2013 wird dem Kunstverein neben dem institutionellen Zuschuss ein Mietzuschuss i. H. v. 50.871,00€ entsprechend der Berechnung in Anlage 3 gewährt.

Sachverhalt/Begründung:

Der Kunstverein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V. ist seit vielen Jahren ein wesentlicher Teil in der Kulturlandschaft Ludwigsburgs. Er hat in den letzten Jahrzehnten sehr erfolgreich den Bereich der zeitgenössischen Kunstvermittlung und –förderung in der Stadt abgedeckt und damit das Profil der Stadt in diesem Gebiet entscheidend positiv und mit bundesweiter Reichweite geprägt.

Nach dem Umzug vom früheren Domizil Villa Franck, in dem v.a. das seinerzeit sehr erfolgreiche sog. Kuratorenmodell mit profilierten KünstlerInnen der Gegenwartskunst und speziell für diesen Ort entwickelten Ausstellungen umgesetzt wurde, hat der Kunstverein seine Arbeit auch an dem Interimsdomizil in der Wilhelmstrasse 47/1 weiter entwickelt. Nach der Interimsphase, die sich schlussendlich über sechs Jahre erstreckt hat, und dem Verein ein erhebliches Maß an Flexibilität abgefordert hat, steht nun der Umzug in das zentrale Anwesen MIK in der Eberhardstr. 1 an. Dort ist geplant, neben der notwendigen Profilierung der eigenen Programmatiken der Partner und der Verbesserung ihrer Wahrnehmbarkeit auch entscheidende inhaltliche Synergien und Verschränkungen zu entwickeln.

Der Verein wird sein bewährtes Konzept, dass sich immer wieder an den zeitgenössischen Strömungen und Erfordernissen orientiert bzw. sich innovativ damit auseinandergesetzt hat, auch an diesem Ort weiterentwickeln und dessen spezifischen Anforderungen aber auch Potenzialen Rechnung tragen (s. Anlage 1). Die Vertreterinnen und Vertreter des Vereins werden in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung zusätzliche mündliche Erläuterungen geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Finanzielle Gesichtspunkte - Neuanpassung der Zuschüsse im MIK

In den letzten rd. 10 Jahren hat sich der städt. Institutionelle Zuschuss für den Kunstverein i.H.v. 46.800,00€ im Wesentlichen nicht verändert (s. Anlage 2). Die für alle Zuschussempfänger beschlossenen Zuschusskürzungen in den Jahren 2004 (10%) und 2009 -11 (rd. 5%) wurden auch beim Kunstverein umgesetzt und von Verein konstruktiv mitgetragen, ohne dass das Programm dabei an Profil verloren hätte. Im Rahmen von städtischen Kulturprojekten wurden in einzelnen Jahren Sonderzuschüsse für Projektbeteiligungen gewährt. Zuletzt (2011) konnte vom Kunstverein ein Eigenanteil i.H. v. rd. 55% erwirtschaftet werden (ohne Kaltmiete)

Der Kunstverein hat sein neues Programm im größeren und zentraleren MIK auf der Grundlage dieser Zuschussbemessung für den institutionellen Teil weiterentwickelt. Im Wirtschaftsplan für 2013 wurden in Erwartung höherer Besucherzahlen die Planzahlen im Wirtschaftsplan (Anlage1) für Einnahmen aus Eintritten, Mitgliedsbeiträgen aber auch für Spenden/Sponsoring erhöht.

Das neue Haus soll mit seiner guten Erreichbarkeit möglichst besucherfreundliche Öffnungszeiten haben, die, wie im Betriebskonzept festgehalten, wie folgt aussehen sollen:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10-11	■	■	■	■	■	■	■
11-12	■	■	■	■	■	■	■
12-13	■	■	■	■	■	■	■
13-14	■	■	■	■	■	■	■
14-15	■	■	■	■	■	■	■
15-16	■	■	■	■	■	■	■
16-17	■	■	■	■	■	■	■
17-18	■	■	■	■	■	■	■
18-19	■	■	■	■	■	■	■
19-20	■	■	■	■	■	■	■
20-21	■	■	■	■	■	■	■
21-22	■	■	■	■	■	■	■

- Angestrebte Öffnungszeiten Kunstverein (Di-So 11-18 Uhr, Do bis 21 Uhr)
- Bisherige Öffnungszeiten Kunstverein (Di-Sa 15-18 Uhr, So 11-18 Uhr)
- Angestrebte Öffnungszeit LudwigsburgMuseum, Touristinfo und Café (Di-So 10-18 Uhr)
- Zusätzliche Öffnungszeiten nur Touristinfo und Café (Mo 10-18 Uhr)

Die bisherigen Ausgaben des Kunstvereins für Aufsichtskräfte basieren auf den bisherigen Öffnungszeiten am alten Standort. Um die unbedingt zu empfehlende Erweiterung am MIK auf Dienstag - Sonntag 11-18 Uhr / Donnerstag zusätzlich bis 21 Uhr umsetzen zu können, fallen lt. Kunstverein Mehrkosten in Höhe v. rd. 9420,00 € p.a. an (42 Wochen). Zur teilweisen Deckung, dieser zusätzlichen Kosten sollte der institutionelle Zuschuss des Vereins ab 2013 um einen Betrag von 4000,00€ angehoben werden.

Der Mietzuschuss wurde seinerzeit für die Villa Frank i.H. v. 31.500€ intern (Miete + Instandhaltung/ Stromkosten) verrechnet und für die Zeit im Interimsdomizil in der Wilhelmstrasse 45/1 vorübergehend in bar i.H. v. zuletzt 18.000€ („Kalt“miete) ausbezahlt, da es sich bei letzterem um eine private Liegenschaft handelte. Der Mietzuschuss an den Kunstverein wird ab dem Einzug in das MIK wieder intern verrechnet, muss aber auf die dann tatsächlich anfallende, von FB Hochbau und Gebäudewirtschaft kalkulierte Miete für die benutzte Fläche im MIK (rd. 384 qm) angepasst werden. (s.a. Tabelle Anlage 2). Es wird von der Verwaltung empfohlen, diese Miete als Gesamtmiete incl. Betriebskosten (lt. Berechnung FB 65: jährlich 47.077,65 Miete + 17.978,29€ Betriebskosten = rd. 65.056 €) durchzurechnen und zu bezuschussen.

In der Zeit der Villa Franck (bis 2006) wurden Instandhaltungs-/Stromkosten anteilig zusätzlich zur Kaltmiete intern verrechnet. Im Interimsdomizil (2007-2012) fielen im Haushalt des Kunstvereins rd. 6000€ p.a. (2011: 5995€) für Betriebskosten (Instandhaltung, Energie, Wasser, Reinigung) an, die aus dem Zuschussetat bestritten wurden. Bei einer künftigen Bezuschussung i.H. der Gesamtmiete („Warmmiete“) würde aktuell eine Einsparung in Höhe v. ca. 6000,00 € jährlich für den Verein entstehen, die aber zur Deckung der restlichen zusätzlichen Kosten für Aufsichtskräfte i.H. v. rd. 5200€ (s.o.) sowie zur Finanzierung intensiverer Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Ausstellungen des Kunstvereins im MIK verwendet werden könnte.

Das Gremium wird gebeten, der Empfehlung der Verwaltung zuzustimmen.

Unterschrift:

Wiebke Richert

Verteiler: DII, R05, Büro OBM, FB 10, FB 61 (Stadtplanung), FB 14